



---

## Grenacher

### Liebe H el ene Grimaud

Ich erinnere mich noch genau an jenen Samstagabend 2017 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern: Sie eilen ganz in schwarz hurtig auf das St hlchen des Konzertfl gels, ein kurzer Blick zur B hnenmitte, zu einem blonden Wesen in T ll und Glitzer, das sich anschickt, das Cello von Guadagnini zu streicheln.

Sie schlagen den ersten schwebenden Ton an, ein zweiter, ein dritter folgt, nochmals dieser Dreiklang, dann setzt die Cellistin ein: Arvo P rts «Spiegel im Spiegel» eine wunderbare Reise ins Innere von uns allen. Sie beide spielen es, wie ein Kritiker notierte, «auf eine Art und Weise, die sich anh rte wie die Fl gelschl ge eines Schmetterlings in völliger Stille».

Danke H el ene Grimaud. Und danke, Sol Gabetta! Ich mochte und mag Sie beide als Musikerinnen, als Solistinnen, als wunderbare, unverstellte Künstlerinnen.

Und natürlich freut es mich, dass Sol Gabetta in unserer Region heimisch geworden ist; mehr noch: Dass sie mit dem Solsberg-Festival Künstler von Weltformat ins Fricktal bringt, sei's ins Klosterstift in Olsberg mit seinen kantig-drückenden Bänken, sei's in die Rheinfelder Kirchen beidseits des Rheins. Wenn ich mir das Plakat zum aktuellen Festival anschau, wie Sie, Sol Gabetta, Hals und Wirbelkasten des Cello keck unserem Auge zurecken, dann les ich aus dieser Geste: Mensch, trau Dich – und lass Dich ein auf unsere Kunst!

Klar also, dass ich auch hoch erfreut war als ich vernahm, dass Sie, H el ene Grimaud – ein früheres geplantes Einzelkonzert musste vor ein paar Jahren wegen Krankheit abgesagt werden – morgen Sonntag wieder solo in der Stadtkirche Rheinfeldens spielen werden. Ich war dann leider ein bisschen zu schlampig im Organisieren: No more tickets, Ausverkauft!

Stattdessen hab ich mir neulich einen Abstecher nach Aix-en-Povence gegönnt, der Stadt, in der Sie aufgewachsen sind und ihre ersten Klavierstunden bekamen. Ich führte mir dort im Hotel Caumont auch Exponate der grossartigen Thannhauser-Sammlung zu Gemüt, unter anderem Bilder, die Paul Cézanne in der Umgebung seiner Heimatstadt malte – wunderbar entrückte, vom Licht tief durchflutete Kunstwerke, ihrer Musik und Interpretation nicht unähnlich.

Vielleicht ist es dies, was ich uns Fricktalern, unserer Region etwas mehr wünschte: Variation im Denken wie in der Umsetzung. Mehr Mut, Neues zu entdecken, sich darauf einzulassen und zu versuchen.

Kommen Sie also bitte noch ein paar Mal mehr zu uns ins Fricktal. Ich versprech, den Vorverkauf nicht wieder zu verpennen – und weiter mutig zu bleiben!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)